

Wertstofflogistik birgt für Händler viele Chancen

Verpackungsmaterial ist unterschätzter Werttreiber – Daten zu Material, Mengen und Abholzeitpunkten schaffen Transparenz / Von Jakob Stary und Andreas Hartwig

Karton, Folien und PET fallen täglich in großer, berechenbarer Menge in Supermärkten, Drogerien und allen anderen Handelsformaten an. Strengere Regularien wie die neue EU-Verpackungsverordnung rücken die Wertstoffe stärker in den Fokus.

Verschärfte Regularien wie die neue EU-Verpackungsverordnung machen Wertstoffe wie Verpackungen zum Schlüsselthema: geforderte Recyclingfähigkeit und -quoten, weniger Leerraum, klare Kennzeichnung. Das betrifft nicht nur die Hersteller, auch der Handel ist in der Pflicht, was Anforderungen, aber auch Chancen für die Logistik erhöht. Angepasste Netzwerke, IT-Systeme, Transport- und Lagerprozesse, die Wertstoffe sortenrein erfassen, verdichten und lückenlos dokumentieren, ermöglichen sowohl Compliance als auch verbesserte Erträge.

Wertstoffe sind im Handel nicht nur Aufwand, sondern auch oft unterschätzter Werttreiber. Dies gilt speziell für die Logistik, die hierbei die Aufgabe hat, möglichst effizient die Qualität der einzelnen Fraktionen durch konsequente Sortierung und geschickte Verdichtung zu maximieren sowie relevante Vorschriften einzuhalten.

In der Filiale ist die Nähe der Sammelstellen zum Aupackpunkt entscheidend. Denn kurze Wege fördern Disziplin, halten Fraktionen sauber und senken Prozesskosten. Trockene Lagerung und frühe Kleinstpressen



FOTO: CHROMORANGE/IMAGO

können das Volumen reduzieren und das Handling erleichtern. Immer wichtiger ist auch eine einfache und verlässliche Datenerfassung zu Material, Mengen und Abholzeitpunkten. Dies schafft Transparenz, hilft Preise zu optimieren und macht Abläufe prüfsicher. Teilmengen können dezentral entsorgt werden, wichtige Wertstoffströme werden weiter gebündelt. Wer so vorgeht, verwandelt Nebenwege in einen planbaren Rohstoffstrom.

Im Lager gilt dieselbe Logik, nur größer gedacht: das Trennen von Ladungsmitteln, Erfassen, Sortieren, Wiegen und Kennzeichnen der Wertstoffströme schafft Transparenz. Definierte Zonen und Stellplätze verhindern Vermischung. Wertstoff- und Entsorgungslogistik beginnt somit be-

Sperrig: Damit Wertstoffe nicht nur Aufwand bedeuten, müssen Unternehmen die Logistik von Anfang an mitdenken.

nung, nicht als Zusatz- sondern als wichtiger eigener Strom.

Noch weiter gedacht, kann auch die Integration der gesamten Supply Chain, End-to-End, vom Produkt- und Verpackungsdesign bis zur Verwertung und Rückführung der Wertstoffe in den Materialkreislauf in die eigenen Hände genommen werden. Das ist sicherlich nicht für jeden Händler praktikabel, aber es öffnet ein ganz neues Feld zur Optimierung des eigenen Geschäftsmodells und der Nachhaltigkeit.

In Summe ergibt sich eine klare Agenda: Rückführungslogistik gehört fest in die Netzwerk- und Lagerplanung, nicht nur zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen. Wertstoffe müssen von Beginn an als wichtige, planbare Rohstoffströme mitgedacht werden. Im Tagesgeschäft sichern die konsequente Trennung, ein optimales Handling sowie geschickte Prozesse und Digitalisierung sowie Automatisierung die Qualität der Rohstoffe zu niedrigen Kosten bei gleichzeitiger Compliance. Damit steigen Erlöse, während Handling- und Transportkosten sinken sowie Risiken und Strafen vermieden werden. State-of-the-Art im Handel heißt deshalb: Wertstoff- und Reverselogistik von Anfang an und durchgehend mitzudenken. Dann sind sie Erfolgsfaktor für das eigene Geschäftsmodell. *Iz 43-25*

Neue Technologien unterstützen Compliance und verbessern Erträge

reits in der Lagerplanung mit einem optimalen Layout, Prozessen und angepasster Automatisierung.

Wichtig ist auch die explizite Berücksichtigung im Netzwerk- und Supply-Chain-Design. Durch gezielte Gestaltung und Steuerung können sowohl Transport- als auch Prozesskosten gesenkt und bessere Preise erzielt werden. Kontinuierliche Mengen und feste Abholrhythmen geben Verwertern Planungssicherheit und stärken in der Regel die Verhandlungsposition des Handelsunternehmens. Grundlage für all das ist Transparenz durch belastbare Daten zu Mengen, Qualitäten und Abholzeitpunkten. Rückführungen werden so zum integralen Bestandteil einer vorausschauenden Netzwerk- und Supply-Chain-Pla-

Jakob Stary ist Senior Consultant & Lead CoE Sustainability bei Miebach Consulting GmbH.
Andreas Hartwig ist Director & Head of Retail.